

Erstellen von Klavierauszügen anhand ausgewählter Beispiele - Teil 4

Gustav Mahler: Sinfonie Nr. 5, cis-Moll, 4. Satz (T.94 ff)

(Sehr langsam) Drängend

Harfe

Erste Viol. *viel Bogen wechseln*

Zweite Viol. *3*

Violen *geteilt*

Vcelle

Bässe

viel Ton!

ff *breit* *sempre ff*

ff *viel Bogen wechseln* *sempre ff*

ff *viel Bogen wechseln* *sempre ff*

ff *viel Ton!* *sempre ff*

molto *ff* *viel Ton!* *sempre ff*

1 2 3 4

Erste Viol. *morendo* *lang*

Zweite Viol.

Violen *morendo*

Vcelle *lang*

Bässe *lang*

ff *mf* *dim.* *p* *alpppp*

ff *mf* *dim.* *p* *alpppp*

5 6 7 8 9 10

Komponenten:

Melodik: Hauptstimme Vl.1 - Nebenstimme Vc./Kb. (zugleich Bass) - Nebenstimme Vl.2 (T.1)

Harmonik: Haltetöne Vl.2/Va. - betonte 4tel Va. 2st. (T.1) - Hf.-Arpeggi

Bass: Kb. (in Vc.-Lage)

Problem:

Darstellung der (sehr) langen Streichertöne (ohne Tremolo!) - Abdeckung des Klangraums von fast vier Oktaven

[1] Otto Singer (1863 – 1931) [Peters, Leipzig, ca. 1921]

The musical score for Otto Singer's piece consists of two systems of staves. The first system contains measures 1 through 4. Measure 1 starts with a piano (*f*) dynamic and a crescendo (*cresc.*). Measure 2 features a triplet of eighth notes and a forte (*ff*) dynamic with the instruction *breit*. Measure 3 is marked *Drängend* and *ff*. Measure 4 continues the *ff* dynamic. The second system contains measures 5 through 10. Measure 5 starts with a piano (*f*) dynamic. Measure 6 has a forte (*ff*) dynamic. Measure 7 has a forte (*ff*) dynamic. Measure 8 has a piano (*ppp*) dynamic. Measure 9 has a piano (*ppp*) dynamic. Measure 10 ends with a piano (*ppp*) dynamic and a *morendo* marking.

T.1: Das f3 erklingt im Original nicht. Die 5/4-Note der Vl.1 ist in 2 Halbe und 1 Viertel aufgeteilt, was über den originalen Rhythmus täuscht (Grund ist möglicherweise das Bestreben das crescendo darzustellen). - 1. Hälfte Hf., 2. Hälfte VI.2 (und etwas Vc.); wegen der fehlenden Instrumentenangaben ist eine Differenzierung zwischen Hf. und VI. nicht möglich

T.2: 4tel der VI.1 akkordisch aufgefüllt (ein Merkmal der Auszüge von Singer)

Insgesamt klingt diese Version massiv-blockhaft und erinnert eher an ein großes spätromantisches Orchester als an einen leicht verschwommenen und weichgezeichneten Streicherklang

[2] John Gribben [2001]

The musical score for John Gribben's piece consists of two systems of staves. The first system contains measures 1 through 4. Measure 1 starts with a piano (*f*) dynamic and a crescendo (*cresc.*). Measure 2 features a triplet of eighth notes and a forte (*ff*) dynamic. Measure 3 is marked *drängend* and *ff*. Measure 4 continues the *ff* dynamic with the instruction *sempre ff*. The second system contains measures 5 through 10. Measure 5 starts with a piano (*f*) dynamic. Measure 6 has a forte (*ff*) dynamic. Measure 7 has a forte (*ff*) dynamic. Measure 8 has a piano (*ppp*) dynamic. Measure 9 has a piano (*ppp*) dynamic. Measure 10 ends with a piano (*ppp*) dynamic and a *dim.* marking.

Ähnlich der Singer-Fassung.

T.1: Der gehaltene Ton der Vl.1 ist nicht mehr sichtbar, im Gegenteil täuscht die Halbe auf ZZ 3 eine melodische Bewegung vor, die so nicht vorhanden ist. Die Vc.-16tel am Ende des Taktes sind tiefer gesetzt, darüber hinaus ist das letzte 16tel (c) nicht im Klang enthalten.

T.2f: Im Original spielen Vc. und Kb. unisono (was eine Intensivierung der Linie zur Folge hat), hier jedoch ist diese Linie nach oben (!) oktaviert.

[3] Bjørn Breimo (* 1958) [1986/2017]

T.1: Verzögerung der Basstöne auf ZZ 1 und 3 - synkopische Rhythmisierung des VI.1-Stimme, oktaviert und ausgefüllt mit Akkordtönen (dies ist möglicherweise der Anweisung *viel Bogen wechseln* geschuldet)

T.2: hier beginnt der Bass gar ein Viertel zu spät.

[4] Lösungsvorschlag

Die zahlreichen Vorschläge der Str. und die Hf.-Arpeggi legen arpeggiertes Spiel auf dem Klavier nahe.

Hf. in Stichnoten sorgen für geringeren Grauwert im Notenbild und ermöglichen den Verlauf der Stimme zu verfolgen.

Alle Töne loco. Alle Angaben der Partitur (Artikulationen, Spielanweisungen) sind original übernommen (auch wenn auf dem Klavier *viel Bogen wechseln* nicht geht, so ist es doch ein Hinweis auf die Klangintensität).

Ausführliche Instrumentenangaben.

Im vorgesehen Tempo (**Sehr langsam**) gut spielbar.